

ÜBERSICHT ANSCHALTUNGEN AN DIE ZENTRALE WSC 005

Einstellung der Betriebsarten:

Überwachung der Motorleitung:

Lüftung:

Totmannbetrieb bei AUF
Selbsthaltung bei ZU
Selbsthaltung der Relais
bei AUF und ZU

inaktiv
aktiv

Anzeige: Störung der
Motorenleitung

Einstellung der Akku-Ladespannung

Anzeige: Netzkontrolle

Zuleitung zu den
Akkumulatoren +

Zuleitung vom
Transformator
(sekundär)

Zuleitung zu den
Akkumulatoren -

Zuleitung zum
Transformator
(primär) 230 V AC

Netzspannungs-
versorgung
230 V AC

Netzspannungsversorgung
230 V AC

Anzeige: Lüftung AUF
Anzeige: Lüftung ZU
Anzeige: Unterbrechung der Linie A
Anzeige: Betrieb
Anzeige: Kurzschluss in Linie A
Anzeige: Sammel-Störung
Anzeige: Kurzschluss in Linie B
Anzeige: NOT-AUF
Anzeige: Unterbrechung der Linie B
Taster: RESET / NOT-ZU

WSA 870

WSA 870
BMA
ZU

Wind/
Regen

oder

WSA 830

WSA 830
Betrieb

Test

WSA 870

Modul muss bei Anschaltung
einer Brandmeldezentrale,
eines Regensensors oder
eines Wind- und Regensensors
eingesetzt werden.

WSA 860

WSA 860
Signalweitergabe bei
"STÖRUNG"

Steckplatz für WSA 860
Signalweitergabe bei
"STÖRUNG"

Steckplatz für WSA 860
Signalweitergabe bei
"NOT-AUF"

Steckplatz für
Wartungsmodul
WSA 840

Nur für die Schweiz!

Bei Anschluss an eine BMZ
ist das **Modul WSA 870**
erforderlich.
RWA schließt.

WSA 840

WSA 840

Potentialfreier
Kontakt "ZU"
BMZ

Anschluss durch Fachbetrieb
nach den Richtlinien von VDE und EVU
bzw. SEV und EW!

Nach dem Gehäusetransport
alle Schraubverbindungen überprüfen!

Jede RWA-Zentrale WSC 005 verfügt über
2 getrennte Linien.
Linie A: Klemme 15/16 für HSE,
Linie B: Klemme 17/18 für
automatische Melder.

Werksseitig sind zwischen den Klemmen
15/16 sowie 17/18 10 k Ω -Widerstände
eingelegt. Diese sind beim Anschluss
von HSE oder automatischen Meldern zu
entfernen.

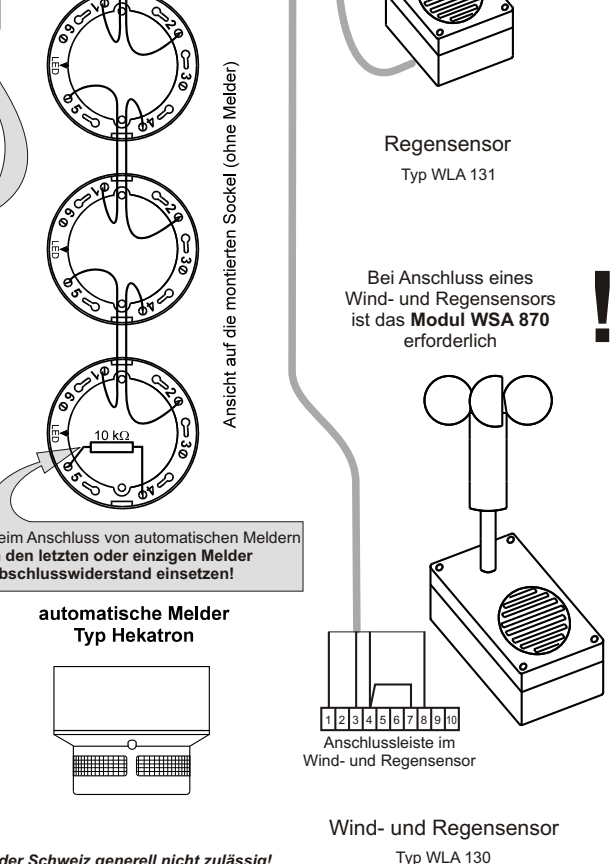
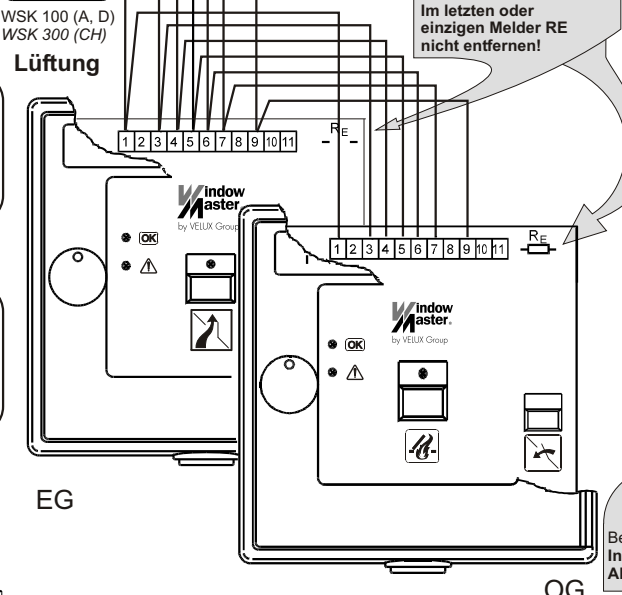
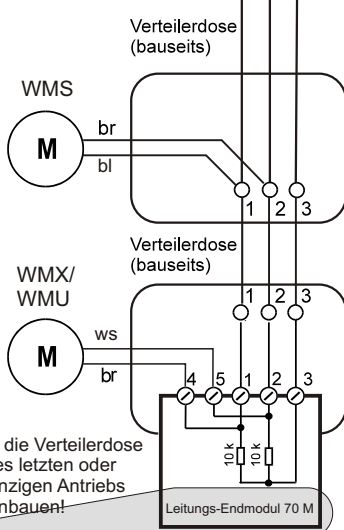
Wird eine Linie nicht belegt,
muss der Widerstand als Abschluss
in der Linie verbleiben.

Beim Anschluss der Antriebe
auf den Querschnitt der Kabel
und die max. Strombelastbarkeit
der Zentrale achten!

Wenn ein Antrieb in die falsche
Richtung läuft, Anschlüsse
tauschen.
Wenn alle Antriebe in die falsche
Richtung laufen, dann Anschlüsse
1/2 in der Zentrale tauschen.

Leitungs-Endmodul 70 M
nur am letzten oder
einzigsten Antrieb einsetzen!

Bei falsch angeschlossenen
Leitungs-Endmodul 70 M wird nach
ca. 5 Sekunden STÖRUNG
angezeigt.



ANTRIEBE

MANUELLE MELDER

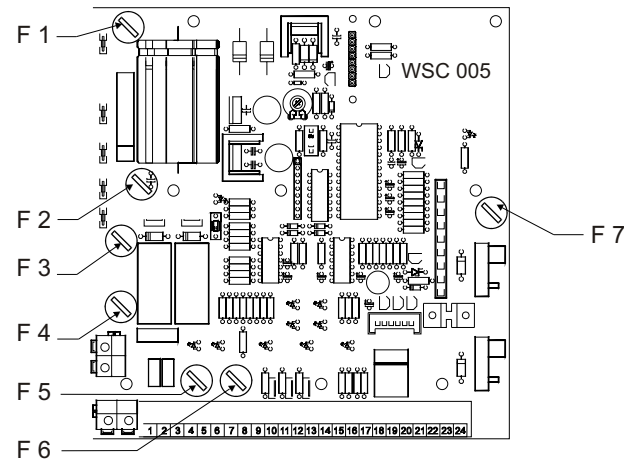
AUTOMATISCHE MELDER

Weitere Informationen über die Zentralen WSC 002 / WSC 005 / WSC 1XX erhalten Sie durch:

CH: WindowMaster AG 062/289 22 22	Head office: WindowMaster A/S Skelstedet 13 2950 Vedbæk Danmark +45 45 67 03 00 www.windowmaster.com
D: WindowMaster Fenstertechnik GmbH 040/54 73 85-85	
GB: WindowMaster Control Systems Limited 01 536 510 990	

Sicherungen

Die Sicherungen der Zentrale WSC 005 haben folgende Bedeutungen und Werte:



Notstrom-Akkumulator	F 1	6,3	A T
Transformator (sekundär)	F 2	5,0	A T
Motor	F 3	6,3	A T
Transformator (primär)	F 4	1,0	A M
Anzeigen AUF / ZU	F 5	0,2	A M
Anzeigen	F 6	0,63	A M
Regensensor	F 7	1,0	A M

Überprüfung und Einstellung der Akku-Betriebs- und Ladespannung bei Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Die Wartung von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen darf grundsätzlich nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Bei den eingesetzten Akkumulatoren ist nach zwei Jahren eine Überprüfung notwendig. Jedoch müssen die Lade- und Akkuspannungen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden.

Akkumulatoren müssen nach vier Jahren (nach Einbau in die Zentrale) gegen neue ausgetauscht werden!

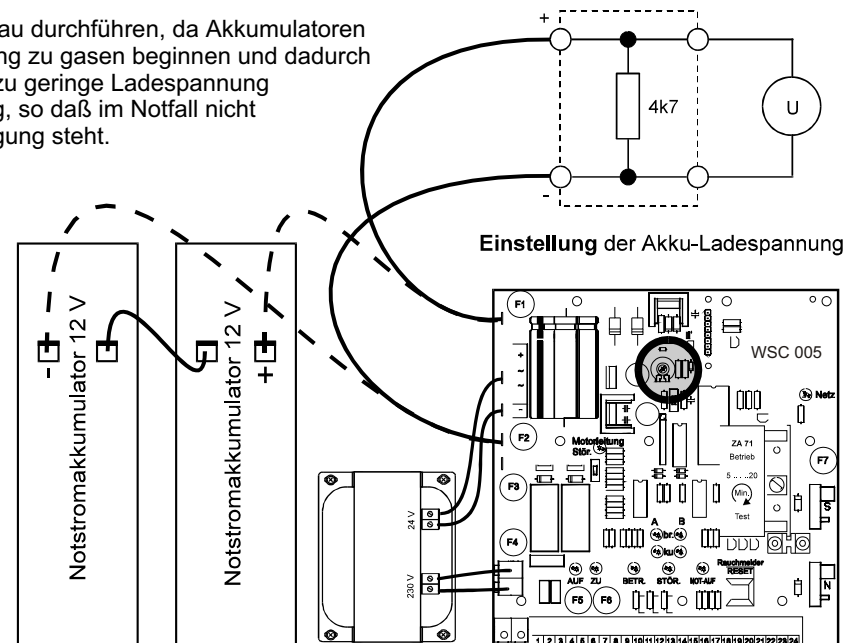
Die Akkuspannung muß bei angeschlossenem Akkumulator zwischen 27,0 Volt und 27,7 Volt betragen.

Achtung: Die Akku-Ladespannung ist für eine T_u von 25 °C eingestellt. Bei Temperaturabweichungen ist diese nachzuregeln.

Ladespannung einstellen:

- Digitales Multimeter mit einer mindestens 3¾-stelligen Anzeige bereitstellen.
- Akkumulator abklemmen und die Anschlussleitungen auf die Anschlussfahnen der Messbox aufstecken. Ist keine Messbox vorhanden, kann ersatzweise ein Widerstand 4k7 verwendet werden.
- Ladespannung auf **27,37 V** einstellen.

Einstellung der Ladespannung genau durchführen, da Akkumulatoren bei Überschreiten der Ladespannung zu gasen beginnen und dadurch ihre Kapazität reduziert wird. Eine zu geringe Ladespannung verhindert eine vollständige Ladung, so daß im Notfall nicht die erforderliche Energie zur Verfügung steht.



WSC 005



KURZBESCHREIBUNG

Einbauhinweise, Installation

Einbau, Installation, Reparatur und Wartung von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen dürfen grundsätzlich nur von dafür geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Bei Aufstellung und Montage zu beachtende Vorschriften

Bei der Planung des Einsatzes einer Rauch- und Wärmeabzugsanlage sowie bei deren Aufstellung und Montage sollten folgende sicherheitsrelevanten Vorschriften beachtet werden:

- die Landesbauordnung der Bundesländer,
- DIN 18 232 für Rauch- und Wärmeabzugsanlagen im Industriebereich,
- VDE 0100, VDE 0108, VDE 0833 und DIN 4102, Teil 12,
- die Vorschriften des örtlichen Energieversorgungsunternehmens,
- die Bestimmungen der zuständigen Brandschutzbehörde,
- VdS-Richtlinie Form 2098.

Darüber hinaus sind für die Schweiz folgende Vorschriften und Weisungen zu beachten:

- Kantonale Brandschutzvorschriften,
- Hausinstallationsvorschriften des SEV,
- Objektspezifische Weisungen der Feuerpolizei,
- Vorschriften der Elektrizitätswerke (EWW).

Unfallverhütungsvorschriften

Es sind die allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften, die UVV für kraftbetätigte Fenster und Türen und die Installationsvorschriften des VDE (SEV) zu beachten.

VORSICHT:

Nach dem Öffnen des Anlagengehäuses liegen spannungsführende Teile frei. Vor Ausbau einer Baugruppe ist die Anlage von der Netzversorgungsspannung sowie von der Akkumulatorversorgungsspannung zu trennen,

- Installationshinweise bzw. Vorschriften des VDE und des örtlichen EVU's (SEV und EW) beachten,
- Montageort der Zentrale so wählen, dass zu Wartungszwecken die freie Zugänglichkeit gewährleistet ist.
- Gehäuse an der Wand befestigen,
- Leitungsverlegung im Gebäude nach unten aufgeführten Richtlinien ausführen,
- bei der Kabelverlegung die Ermittlung der Antriebszuleitungslängen berücksichtigen,
- Anschluss der Leitungen nach beigefügten Plänen ausführen,
- vor Betriebsbereitschaft die Akkumulatoren im eingebauten Zustand ca. 8 Stunden aufladen,
- sämtliche Funktionen der Anlage überprüfen.

Elektrokabelverlegung für Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Elektrokabel müssen generell nach neuester Fassung der VDE-Vorschriften verlegt werden. Für Rauchabzugsanlagen gilt unter anderem die Vorschrift VDE 0108. Für die Schweiz sind die Vorschriften des SEV und der EW gültig. Die Ordnungstrennung ist zu beachten.

Es können Kabel vom Typ NYM, unter Putz verlegt, verwendet werden. Zur Verlegung auf Putz werden halogenfreie Sicherheitskabel empfohlen (siehe Kabelplan).

Der Einsatz der Kabeltypen sollte nach Möglichkeit in Abstimmung mit dem TÜV und der zuständigen Brandschutzbehörde (Feuerpolizei) erfolgen.

Die Brandschutzbehörden der Länder schreiben in vielen Fällen feuerwiderstandsfeste Leitungen mit einem Funktionserhalt von 30 Minuten vor (nach DIN 4102, Teil 12).

